

evolution →

Jugendkommission Unteres Rontal

März 2014

Bericht 2013

evolution →

Sie halten den Jahresbericht 2013 in Ihren Händen und können sich einmal mehr von der gelungenen Jugendarbeit von evolution überzeugen.

Für mich ist dies der letzte Jahresbericht als Präsident der Jugendkommission Unteres Rontal. Ich darf auf eine anregende und abwechslungsreiche Arbeit zurück blicken. Wer unsere Arbeit in den letzten 7 Jahren mitverfolgt hat, kann leicht feststellen, dass es evolution gelungen ist, gemäss unserem Leitbild die Jugendlichen zu begleiten und der Jugendkommission, diese Leitideen mitzutragen. Bei den rasanten gesellschaftlichen Veränderungen und der grossen Mobilität wurden der Jugendkommission, der Betriebskommission und dem Netzwerk Jugend zunehmend ein Anliegen, die Jugendpolitik im grösseren gesellschaftlichen Zusammenhang zu gestalten.

Respekt und Littering waren beispielsweise zwei Themen, bei denen klar wurde, dass wir alle gleichermassen gefordert sind. Die Plakataktionen zur Kampagne gegen sexuelle Gewalt „Respekt ist Pflicht für alle“ 2009 und „Wir leben Respekt“ mit den wöchentlichen Interviews mit Persönlichkeiten aller Alters- und Gesellschaftsstufen im Rontal 2012 fanden grosse Aufmerksamkeit. Wir nehmen gerne an, dass sie auch zum friedlichen Zusammenleben beigetragen haben.

Midnight Flava ist ein weiteres Beispiel, das nachweislich die Samstagabende in unserer Region beruhigt hat, auch wenn wir mehrmals bei verschiedenen Interessevertretern für ein Weiterführen Überzeugungsarbeit leisten mussten. Für die wertvolle Arbeit unseres Abendleiters Pjeter Dedaj und allen Senior- und Juniorcoaches, sowie der Begleitung von evolution möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Übers Ganze stelle ich zufrieden fest, wie gut und mit welchem Engagement die unterschiedlichen Vertreter/innen aus den verschiedenen Gremien zusammen gearbeitet haben, in Anbetracht vier verschiedener Gemeinden durchaus bemerkenswert. Bei aktuellen Fragestellungen erlebte ich immer wieder eine grosse Bereitschaft zusammen zu sitzen, um sich ehrlich mit den Herausforderungen auseinander zu setzen. Mich freute, dass in unserer Arbeit parteipolitische Interessen kaum eine Rolle spielten.

Ich übergebe nun den Präsidentenstab an Margrit Künzler-Niederberger, Gemeinderätin Root und Mitglied der Betriebskommission, und wünsche ihr eine erfolgreiche Tätigkeit.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Gremienmitglieder, an Cyrill Fuchs von Büro West, an Stefan Schmid und Andreas Althaus von evolution sowie an alle, die zum guten Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben, verabschiede ich mich und wünsche der Jugendarbeit im unteren Rontal weiterhin viel Erfolg.

Guido Baumgartner
Präsident von 2007 - 2013

Projekte

Jugendtreff

Nach der letztjährigen Pilotphase, unternahm evolution 2013 den neuen Versuch, einen regelmässigen Jugendtreff aufzubauen, diesmal mit Erfolg.

Durch mehrere Gespräche und Besuche auf dem Pausenplatz zeigte sich, dass ein Grossteil der Jugendlichen sich einen Treff am Freitagabend wünscht. Während diesen Abklärungen fand evolution ein Team, welches den Treff in Begleitung von evolution betreibt. Die vier Mädchen der 3. Oberstufe kümmern sich hauptsächlich um den Einkauf, die Bar und das Aufräumen. Das Betriebsteam ist sehr motiviert und die Arbeit bereitet ihm Freude. Als dank übernimmt evolution einmal pro Jahr die Kosten für einen Ausflug, den das Team selbst organisiert.



Marshmallows bräteln während dem Jugendtreff

Der Treff startete im März und wurde zuerst von 15 – 20 Jugendlichen besucht. Im Laufe des Jahres kamen pro Abend dann bis zu 60 Jugendliche in den Treff. Um den Betrieb etwas abwechslungsreicher zu gestalten, organisierte das Betriebsteam immer wieder Treffpartys mit Pizza, Film, Grill, Marshmallows bräteln usw. Ende Jahr hat sich die Anzahl der Besuchenden bei ca. 45 pro Abend eingependelt. Sie vertreiben sich die Zeit mit Musik, Gesprächen, Billard, töggelen, gehen aber auch immer wieder raus und kommen später wieder. Für evolution entstanden durch den Treff viele neue, spannende Beziehungen. Die Jugendlichen schätzen das Angebot sehr.

Projekte Jugendliche

Evolution durfte auch 2013 Jugendliche bei ihren eigenen Projekten begleiten. Es kam zu einigen Tonaufnahmen von Popsongs, Märchen und sogar einer alten Tessiner Sage. Auch die Songs zu einer Tanzchoreographie, im Rahmen eines Schulprojektes, schnitt eine Jugendliche unter Mithilfe von evolution zusammen. Ein anderer Jugendlicher wendete sich an evolution für ein Videotutorial in Taekwondo, dieses konnte erfolgreich fertiggestellt werden. Beliebt waren auch wieder Partys in der Villa evolution. Es fand eine Abschlussparty der 6. Klasse vor den Sommerferien und weitere Partys der neuen 6. Klassen nach den Sommerferien statt.

Zwei Mädchen fragten evolution an, den Barraum der Villa über die Sommerferien neu zu streichen. Nach Aushandlungen über Verantwortlichkeit und Budget arbeiteten die Jugendlichen selbstständig. Ihr grosser Aufwand lohnte sich, der Raum wirkt frischer und bunter. In einem zweiten Schritt strichen drei Jugendliche den WC-Raum der Villa neu.

Litteringvideo

Das Litteringvideo konnte mit Hilfe einer Filmfachperson fertiggestellt werden. Im Vorfeld interviewte evolution die Geschäftsleiterin der IG Saubere Umwelt und liess im Video vor allem die Jugendlichen zu Wort kommen. Der Film wurde einigen Jugendlichen gezeigt, sie fanden ihn gut, das Interesse daran hält sich aber in Grenzen.

Erlebnistouren

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei Root fanden zwei Erlebnistouren statt. Die Quellenwanderung im Mai führte an den Emmensprung und wurde von 16 Jugendlichen besucht. Nach einer nass-kalten Nacht mit auf dem Feuer gemachten Calzone und später Bettruhe gingen am folgenden Tag alle müde und zufrieden wieder nach Hause. Auf der zweiten Tour besuchten 25 Jugendliche Anfang November das Jurtendorf in Luthern Bad. Nach einer Wanderung sassen viele bis in die



Z'vieri-Pause auf dem Weg in das Jurtendorf

Nach einer Wanderung sassen viele bis in die Nacht hinein am Feuer, assen, spielten und philosophierten. Die Jugendlichen werden bei diesen Erlebnissen jeweils in die Vorbereitung und Durchführung einbezogen. Sie übernehmen Aufgaben wie Flyer gestalten, Werbung machen, planen, einkaufen, kochen, abwaschen, aufräumen etc. Die Angebote sind bei den Jugendlichen beliebt und meist rasch ausgebucht. Die Zusammenarbeit mit der Pfarrei Root ist sehr bereichernd.

Projekte mit Schule

Evolution wurde beigezogen um die Schule Root bei einem Videoclipworkshop im Rahmen der Projektwoche zu unterstützen. Auch in der Schulhausatmosphäre konnte evolution gut mit den Jugendlichen an ihren Projekten arbeiten und überdies neue Beziehungen knüpfen. Die entstandenen Videoclips sind sehr vielfältig und toll anzuschauen.

Im Schulrat Root wird evolution neu beigezogen, wenn es darum geht, Projekte mit den Jugendlichen zu organisieren. Die Jugendlichen des Schulhausrats wurden von evolution in der Durchführung eines Filmnachmittags für die ganze Schule begleitet. Am Anlass verkauften die SchülerInnen Popcorn und Eistee um Geld für einen Ausflug zu sammeln. Der Ausflug führte die Jugendlichen nach Pfäffikon in das Alpamare.

Eine Lehrerin der 2. Oberstufe fragte evolution an, den Verhütungsunterricht mit den Knaben zu übernehmen. Den Part mit den Mädchen übernahm die Schulsozialarbeiterin. Die Lektionen liefen gut, die Jugendlichen haben viel Neues gelernt.

Schulabschlussfest

Auch dieses Jahr begleitete evolution die Abschlussklasse in den Vorbereitungen zu ihrem Schulabschlussfest. Es fanden mehrere Treffen statt, in denen die Infrastruktur besprochen, die Werbung gestaltet und die Gewährleistung der Sicherheit organisiert wurde. Das Fest ging gut über die Bühne, die Jugendlichen feierten ausgiebig. Auch das morgendliche Aufräumen klappte trotz Müdigkeit sehr gut. Rückmeldungen von Sicherheitsdienst und Polizei zeigen auf, dass es einzelne kleinere Zwischenfälle gab, diese aber souverän von den Sicherheitskräften gelöst werden konnten. Polizei und Sicherheitsdienst lobten die Organisation und das Verhalten der Jugendlichen.



Der Aufbau für das grosse Fest ging zügig voran

Midnight Flava

Im Jahr 2013 war die Turnhalle Oberfeld 17 Mal am Samstagabend zwischen 21 und 23 Uhr für die Jugendlichen geöffnet. Durchschnittlich trafen sich dort 20 Jugendliche zum Fussball, Basketball, Boxen und anderen Sportarten. Sie fanden aber auch Zeit um etwas zu trinken, zu töggeln oder einfach nur rumzuhängen. Die Anlässe verliefen gut, die Zusammenarbeit mit dem Abendleiter und den Senior- und Juniorcoaches ist zufriedenstellend. Im Aussenbereich kam es im Herbst zu Reklamationen wegen Littering und zu hoher Lautstärke. Evolution reagiert darauf und war mehrfach vor Ort präsent, um die Jugendlichen zu sensibilisieren und neue Regeln auszuarbeiten. In Zusammenarbeit mit dem Abendleiter konnten diese erfolgreich kommuniziert werden. Die Lage hat sich merklich beruhigt.



Letzte Vorbereitungen für die Chilbiparty

Jugendparty an Rooter Chilbi

Sechs Mädchen der 3. Oberstufe organisierten die Jugendparty an der Rooter Chilbi. Evolution begleitete sie und hielt sich dabei meistens im Hintergrund auf. Die Party war über den Abend verteilt gut besucht, die Jugendlichen blieben jedoch nicht sehr lange an einem Ort, sondern bewegten sich zwischen dem Rummelplatz, den Ständen und der Party hin und her. Den anwesenden Jugendlichen wurden exotische Drinks serviert und es kam zu wilden Tänzen.

Räume

Peergruppenraum

Durch die Feuerwehrfusion von Gisikon-Honau und Root wurde der Rathauskeller im Untergeschoss des Gemeindegebäudes Gisikon frei. Der Gemeinderat beschloss, den Raum für die Jugendlichen im Unteren Rontal als Gruppenraum zur Verfügung zu stellen. Den Jugendlichen wird so ein Freiraum geben, den sie in Begleitung von evolution selbst gestalten können. Evolution wurde mit der Organisation und Aufsicht beauftragt.

Vermietung Villa

Die Villa konnte zwölf Mal für private Anlässe vermietet werden. Es fanden hauptsächlich Geburtstagspartys aber auch eine Halloweenparty und eine Taufe darin statt. Die meisten Vermietungen geschahen an Jugendliche und Kinder, aber auch einige Erwachsene benutzten die Villa. Die Mietenden sind meist sehr zufrieden mit der Villa und hinterlassen sie in sauberem Zustand. Im Spätjahr kam die Gemeinde Root zum Beschluss, die Villa nur noch für Anlässe zu vermieten, die sich an Jugendliche richten oder von diesen organisiert werden.

Bandraum

Die Besetzung des Bandraums in Dierikon blieb unverändert. Weiterhin üben dort regelmässig die Band Kapnorth und eine zweite Band aus der Region. Der Betrieb läuft gut und die Bands organisieren sich selbstständig.

Diverses

Schulbesuche

Evolution besuchte die 6. Klasse und die 1. Oberstufe in den Gemeinden in je einer Schullektion, um die Jugendlichen auf die Angebote und Arbeitsweise von evolution aufmerksam zu machen. Bei den 6. KlässlerInnen legte evolution den Schwerpunkt darauf, sie für Projekte zu begeistern und gleich etwas mit ihnen auf die Beine zu stellen. Daraus entstanden



die bereits erwähnten Klassenpartys. Da evolution die meisten Jugendlichen der 1. Oberstufe bereits ein Jahr zuvor über die Angebote informierte, wurden diese nur kurz wiederholt um im Anschluss die Villa zu besuchen und den Jugendlichen Gelegenheit zu geben, sie frei zu erkunden und selbstständig etwas Zeit darin zu verbringen.

Monitoring

Evolution besuchte vermehrt wieder die öffentlichen Plätze und thematisierte mit den Jugendlichen ihr Verhalten im öffentlichen Raum insbesondere bezüglich Littering. Die Auswertung der Besuche floss in die Treffen des Netzwerks Jugend ein. Die Jugendarbeit evolution begleitete die darauf folgende Plakataktion der Jugendkommission Unteres Rontal in dem sie die Jugendlichen auf die kommunizierten Regeln ansprach und mit ihnen im Rahmen eines mitgebrachten Apéros anstieß. Den Jugendlichen wurde so aufgezeigt, dass sie auf den Plätzen willkommen sind, sich aber an die Grundregeln halten müssen.

Ausflug JUKO

Am 31. August hat sich die Jugendkommission des Unteren Rontals auf den alle zwei Jahre stattfindenden Ausflug begeben. Im Vorfeld beschloss die JUKO, das Tropenhaus in Wolhusen zu besuchen. Die sehr informative Besichtigung und das gute Abendessen bildeten dabei die Höhepunkte des Abends.

Root, 18. Februar 2014
Andreas Althaus Tara



Plakataktion der Jugendkommission

Die Freizeitkurssaison 2013 war für uns eine Premiere – wir organisierten die Kurse zum ersten Mal.

Dank unseren Vorgängerinnen Aurelia Reding und Franziska Barmettler waren wir gut vorbereitet. Sie stellten uns sämtliches Material sowie eine Checkliste zum Ablauf der Organisation zur Verfügung. Ausserdem hatten sie immer ein offenes Ohr für unsere Fragen. In dem Zusammenhang möchten wir uns bei ihnen dafür nochmals herzlich bedanken.

In diesem - für uns ersten - Jahr legten wir das Hauptaugenmerk auf den Ablauf und die Handhabung der Organisation, auf die Finanzierung der Kurse sowie auf den Internetauftritt der Freizeitkurse mit einem neuen Layout für das Programm.

Wir erstellten eine Homepage (<http://freizeitkurse.jimdo.com>), unter der man das Programm einsehen und sich die Kinder anmelden konnte/n. Letzteres wurde von 95 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer genutzt. Die Kursbestätigungen wurden per Mail versandt, so dass wir die Kosten für das Porto einsparen konnten. Im Gegenzug dazu liessen wir das Programm drucken.

Wir schrieben 16 Kurse aus – 3 davon neu.

Es meldeten sich 272 Schülerinnen und Schüler an.

Der neu ins Programm aufgenommene Kurs „Pfadiluft schnuppern“ kam mit 23 Anmeldungen bei den Kindern sehr gut an. Ausserdem konnte die Pfadi Root dadurch einige neue Mitglieder gewinnen.

Der neue Kurs „Schokolade herstellen“ bei Aeschbach Chocolatier war mit 50 Kindern ebenfalls sehr gut besucht.

Die Kurse Bäckereibesichtigung incl. backen in der Bäckerei Müller (20), Kochen (16), Weihnachtspätzchen backen (24), Laubsägen (16), Töpfern (29) und Reiten (20) waren voll belegt.

Die Kurse Geschenke basteln (29), Klettern (13) und Bogenschiessen (11) kamen auf Rang 2. Bezogen auf das Vorjahr waren diese nicht mehr ganz so gut besucht – teilweise kamen hier nicht alle Kursgruppen zustande.

Die Kurse Geissle chlöpfen (5) und Tapdance (8) waren nur mit der Mindestteilnehmerzahl belegt.

Die Kurse „Zirkusluft schnuppern“ (neu), Dog spielen und Tischtennis kamen nicht zustande – hier wurde die minimale Teilnehmerzahl nicht erreicht.

Die Bäckerei Müller liess die Kinder gratis backen. Auch einige Kursleiter verzichteten auf eine Abrechnung und nahmen nur die Kursgelder als Entschädigung entgegen. Vielen Dank dafür!

Zusammenfassend können wir auf eine erfolgreiche, erste Kurssaison zurückblicken.

Einziges „Wermutstropfen“ war die Organisation der Räume in der Schule Root für 5 Kurse. Zwischen den Reservierungsanträgen und der endgültigen Bestätigung lagen gut 2 Monate, der Ablauf des Reservierungsvorganges war nicht eindeutig nachvollziehbar. Diese Tatsachen erschwerten die Organisation.

Wir hoffen diesbezüglich auf eine bessere Saison 2014 – mit schnelleren und nachvollziehbaren Wegen.

Root, 14. Februar 2014
Maren Dörig und Charlotte Peter